



Einer der Schwerpunkte des Vereins für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V. (VLAB) ist der Erhalt der Vielfalt, Eigenart und Schönheit von Natur und Landschaft. Die Naturlandschaften und historisch gewachsenen Kulturlandschaften sollen mit ihrer Artenvielfalt und den Kultur-, Bau- und Bodendenkmälern vor Verunstaltung, Zersiedelung und sonstigen Beeinträchtigungen bewahrt werden.

Der VLAB ist ein durch den Freistaat Bayern anerkannter landesweit tätiger Umwelt- und Naturschutzverband. Seine Finanzierung erfolgt durch Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die Vorstandschaft und alle Vereinsorgane arbeiten ehrenamtlich. Der Verein ist politisch und konfessionell neutral. Seine Mitglieder setzen sich aus Einzelpersonen, Vereinen, Initiativen und Stiftungen zusammen.

Unser Habichtskauz-Projekt
wird unterstützt von



Kein leichtes Unterfangen: Eine der neuen
»Eigentumswohnungen« wird in Position gebracht

Reiche, vielfältige Wald- und Kulturlandschaft:
Der Lebensraum des Habichtskauzes

Natürlicher Brutplatz:
Ein abgebrochener, morscher Stamm

Die nächste Generation:
Junge Habichtskäuze aus unserem Projekt

Matthias Fanck Grafik, Erbsbühl



Habichtskauz

Zurück in Bayerns Wäldern



Das Projekt

Erfolgreiche »Wiedereinbürgerungen« einer bereits ausgestorbenen Art außerhalb eines Nationalparks sind bisher in der Bundesrepublik Deutschland leider noch viel zu selten. Die ersten Vorbereitungen zur Wiederansiedlung des Habichtskauzes in Nordbayern begannen im Jahr 2015. Im Juni 2017 war es dann endlich soweit: die ersten sechs in zoologischen Gärten nachgezüchteten Jungeulen wurden im Naturpark Steinwald rund vier Wochen lang in einer Eingewöhnungsvoliere auf ihr Überleben in freier Natur vorbereitet. Im Juli wurden sie bei bester Kondition und entwöhnt vom Menschen endgültig in die Freiheit entlassen. Sie sollen sich künftig in den Wäldern Nordostbayerns bis hin nach Sachsen, Thüringen und in unser Nachbarland Tschechien ausbreiten und eine stabile Habichtskauz-Population bilden.

Der Habichtskauz

Noch im 19. Jahrhundert brütete der Habichtskauz *Strix uralensis* im Bayerischen, Böhmer- und Oberpfälzer Wald sowie im Fichtelgebirge und Vogtland. Der letzte seiner Art wurde um 1926 bei Sušice im Böhmerwald abgeschossen. Ein kleines isoliertes Restvorkommen in Deutschland ist aktuell nur noch aus dem Bayerischen Wald bekannt. Der Habichtskauz zählt zu den seltensten Eulen in ganz Mitteleuropa und ist streng geschützt.

Mit einer Größe von rund 60 cm und einer Spannweite von bis zu 125 cm ist er auch der größte Kauz Mitteleuropas. Er lebt monogam und erreicht ein Höchstalter von über 20 Jahren. Im Unterschied zum Waldkauz ist er kontrastreicher gefärbt, deutlich größer und bis zu doppelt so schwer. Seine Paarungszeit ist meist im März oder April. Die Brutzeit beträgt 27 bis 29 Tage. Er legt zwei bis sechs Eier, aus denen durchschnittlich zwei bis drei Jungkäuse hervorgehen.

Seine Hauptlebensräume sind große und ruhige Wälder, durchsetzt mit Gewässern und Wiesen, auf denen er gerne seine Hauptnahrung, Mäuse aller Art, erbeutet. Große Baumhöhlen, abgebrochene vermodernde Baumstümpfe, aber auch verlassene Greifvogelhorste sind seine natürlichen Brutplätze. Sehr gerne nimmt er auch künstliche Nisthilfen (Brutkästen) an.

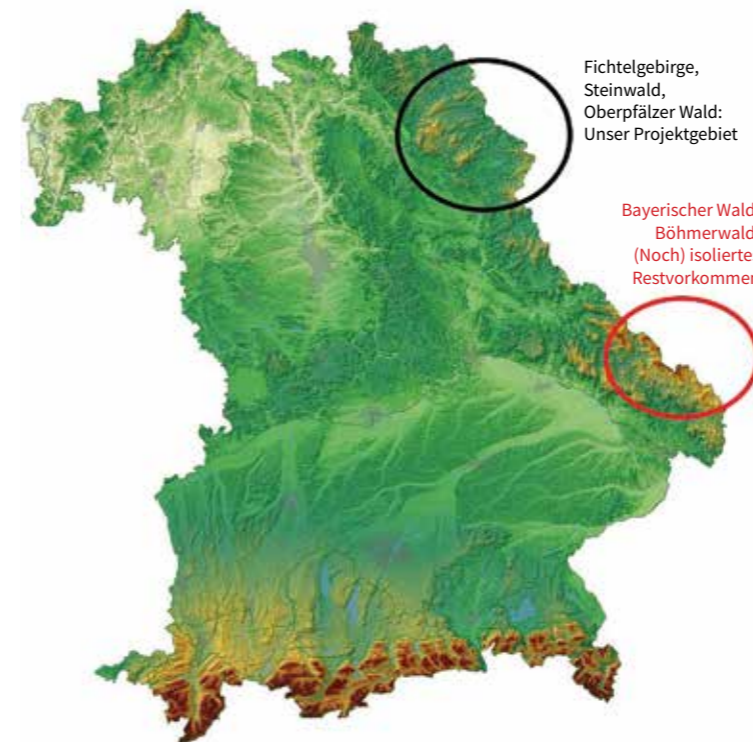
Stattliche Erscheinung: Ein erwachsener Habichtskauz



Die Ziele

Das Projekt verfolgt keinen einseitigen, nur auf Artenschutz ausgelegten, sondern einen vielfältigen Ansatz. Im gesamten Projektgebiet werden über Jahre hinweg Biotopbäume und Totholz gefördert, kleinere Waldwiesen geschaffen und naturnahe stehende Kleingewässer neu angelegt. Davon werden zahlreiche andere Artengruppen, wie beispielsweise Insekten, Moose, Pilze, Flechten und Amphibien, profitieren. Umweltbildung und Umweltpädagogik stellen einen weiteren Projektschwerpunkt dar: Kinder und Jugendliche sollen in die Wiederansiedlung eingebunden werden und die Kompetenz erlangen, künftig eine persönliche Verantwortung für den Schutz der Natur und ihrer Lebensvielfalt zu übernehmen.

Das gesamte Projekt ist über einen Zeitraum von zehn Jahren geplant. Jedes Jahr sollen bis zu maximal 20 junge Habichtskäuse in die Freiheit entlassen werden. Dies ist außerhalb eines Nationalparks für Deutschland bisher einmalig. Die Wiedereinbürgerung stößt auf eine breite gesellschaftliche Akzeptanz. Alle notwendigen natur- und tierschutzrechtlichen Genehmigungen sind erteilt.



Ihr Beitrag

Unterstützen Sie bitte unser Wiederansiedlungsprojekt mit Ihrer Spende! Durch eine Spende können Sie mithelfen, den Habichtskauz in seiner alten Heimat in Nordbayern wieder anzusiedeln.

Bereits mit 150 Euro verschaffen Sie einem Pärchen ein Eigenheim mit Nistmöglichkeit. Die Brutkästen werden in einer Werkstätte für behinderte Menschen im oberfränkischen Marktredwitz aus heimischen Holz gebaut. Für 250 € lässt sich ein junger Habichtskauz in der Eingewöhnungsvoliere vier Wochen lang täglich füttern, tränken und in seinen neuen Lebensraum eingewöhnen.

Wir freuen uns auch über kleinere oder größere Beträge, die wir ausschließlich zweckgebunden für das Wiederansiedlungsprojekt verwenden werden. Ihre Spende ist als Sonderausgabe steuerlich absetzbar.

Unser Spendenkonto:

Verein für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern e.V.
VLAB
IBAN: DE13 7706 9764 0000 4189 86 · BIC: GENODEF1KEM
Raiffeisenbank Kemnather Land-Steinwald eG
Stichwort: Habichtskauz



Stabil und komfortabel: Eine unserer Eingewöhnungsvolieren